

Reinhard RAHUSEN

geb. 23.8.1735 Hamburg

gest. 8.3.1793 ebd.

Pfarrer

mennonit.

(BLO III, Aurich 2001, S. 349 - 350)

Rahusen war der Sohn von Hermann Rahusen und Sara Jans. Von 1757 bis 1760 studierte er Theologie an der Universität Leiden und war der Reihe nach mennonitischer Pfarrer in Enkhuizen (Provinz Nord-Holland, 1760-1763), Leer (1763-1785) und Hamburg (1785-1793), wo er anstelle der üblichen niederländischen Sprache Deutsch als Kirchensprache einführte. Er heiratete zweimal, zuerst Catharina van Calcar aus Groningen (gest. 1764) und im Jahre 1765 Catharina van Hoorn aus Leer.

Rahusen war der Anhänger eines Christentums, wie es typisch war für die orthodox-pietistischen Mennoniten. Er betonte die menschliche Machtlosigkeit und trennte die Ethik von der Versöhnung. Dadurch geriet er zuweilen in Konflikt mit den Mitgliedern seiner Kirchengemeinden, die stark beeinflusst waren von der Aufklärung mit ihrer Betonung der Ethik und der menschlichen Verantwortung.

Trotzdem war Rahusen bei seinen Gemeinden ein beliebter Pfarrer. Aus den veröffentlichten Predigten geht hervor, daß er die analytische Predigtmethode verwendete, wobei besonders Bibeltexte und Glaubensbegriffe dargestellt und ihre verschiedenen und allegorischen Deutungen analysiert wurden. Im 18. Jahrhundert wurde diese Methode ersetzt durch die synthetische Methode, die den Grundgedanken des Textes in beschaulicher Weise darstellt. Rahusens Predigten und andere Werke sind teils auf niederländisch, teils auf deutsch veröffentlicht.

Außer Predigten veröffentlichte Rahusen 1768 eine Verteidigung der Mennoniten in Leer, wie auch ein Handbuch über Taufe und Abendmahl für die Jugend (1790), beide in Niederländisch. Weiterhin war er Mitarbeiter der "Deutschen Gesellschaft thätiger Beförderer reiner Lehre und wahrer Gottseligkeit". Eine Anzahl seiner Abhandlungen sind in Auszügen veröffentlicht in dem "Briefwechsel der Deutschen Gesellschaft thätiger Beförderer", 3 Bände (1783-1785).

Werke: Afgeperste Verdediginge van de Eere en Leere der Mennoniten te Leer in Oostfriesland, Groningen 1768; Nachrichten vom gegenwärtigen Zustande der Mennoniten, in: C. W. F. W a l c h, Neueste Religionsgeschichte, Band 19, Lemgo 1782, S. 303-318; Sammlung einiger Predigten und Reden bey feyerlichen Gelegenheiten, nebst beygefügtten Ceremoniel, Bremen 1784; Tiental van Leerredenen over de wyze en dwaaze maagden, Altona 1787; Handboeck over den H. Doop en het H. Avondmaal ten Dienst der aankomende Jeugd, Altona 1790. – Eine umfassende Liste seiner Schriften in: Mennonitisches Lexikon und Mennonite Encyclopedia (s. unter "Literatur").

Literatur: BA Benelux I; Mennonitisches Lexikon, hrsg. von C. Hege und C. Neff, Band 3, Karlsruhe 1958, S. 425-426 (N e f f); The Mennonite Encyclopedia, vol. 4, Scottsdale 1959, S. 247-248 (N e f f); G. K a r s d o r p, Het godsalig sterven van wylen den Eerwaarden Heer Reinhard Rahusen, Altona 1793; B. C. R o o s e n, Geschichte der Mennoniten-Gemeinde zu Hamburg und Altona, Band 2, Hamburg 1887, S. 71-77; R. D o l l i n g e r, Geschichte der Mennoniten in Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, Neumünster 1930, S. 167, 173; J. B o s

m a, R. W i n s e m i u s und S. V o o l s t r a, Dat onse beste Werken Helle en Verdoemenis verdienen. Een preek van Reinhard Rahusen als 'jonge Nazireër', in: Doopsgezinde Bijdragen 21, 1995, S. 199-227.

Samme Zijlstra